

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

135 (14.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 135.

Dienstag den 14. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Investiturfeier des Hochw. Herrn Stadt- pfarrer Josef Schlitter.

y. Durlach, 13. Juni.

Ein Freudentag für die hiesige katholische
Gemeinde war der 12. Juni. Mit Recht
können wir sagen, daß unsere alte Residenz
noch nie eine glänzender verlaufene Investitur-
feier begangen hat als die gestrige.

Vorabend.

Schon am Vorabend des Festes bewegte
sich ein großer Lampenzug mit Musik von
der Bahnhofstraße durch die Haupt-, Kelter-,
Bismarck- und Palmienstraße vor das Pfarr-
haus, um dort dem Hochw. Herrn ein Ständ-
chen zu bringen. Nach Vortrag eines Musik-
stückes und Liedes brachte Herr Betriebs-
sekretär Kempf die Glückwünsche der katho-
lischen Gemeinde dar und gab der Freude
Ausdruck über die glückliche Wahl. Herr Stadt-
pfarrer Schlitter, sichtlich gerührt über die
großartige Ovation, dankte mit schönen, zu
Herzen gehenden Worten und schloß mit dem
Wunsche, daß das seitherige gute Einvernehmen
in der Gemeinde auch weiter bestehen möge.
Am Schlusse drang unter Glockengeläute ein
feierliches „Großer Gott, wir loben Dich“
durch die Nacht.

Festtag.

Am Festtag morgen halb 10 Uhr begann
die eigentliche Investiturfeier mit dem üblichen
feierlichen Zug mit Musik in die mit freund-
lichem Grün geschmückte Pfarrkirche, dem die
vorausgehende lange Reihe blumenstreuender
weißgekleideter Kinder ein liebliches Gepräge
gab. Nach Verlesung der Investiturrkunde
sprach Herr Dekan Albert aus Ettlingen
ernste Worte über den Priester und über die
Pfarrgemeinde. Dann folgten die ergreifenden
Investiturzeremonien mit darauffolgendem
feierlichen Hochamt. Der Kirchenchor zeigte
sein bestes Können mit einer prächtigen Fest-
messe. Der Zug zurück zum Pfarrhaus sam-
melte wiederum eine große Zuschauermenge.

Feuilleton.

Er löst.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

6.

Doktor Reinwald sagte kein Wort zu dem
kleinen ahnungslosen Geschöpf, das neben ihm
am Tische saß, die Händchen auf den Schoß
gefaßt, um das Tischgebet zu sprechen, welches
es in der Dorfschule gelernt hatte. Als er in
das Zimmer trat, blickte sie unschuldig und
erfreut, wenn auch mit etwas scheuer Ehr-
furcht, zu ihm auf. Doch anstatt eines freund-
lichen Wortes, das sie von ihm erwartet hatte,
setzte er sich schweigend nieder und fing an,
aus der vor ihm stehenden Terrine die Teller
zu füllen.

„Soll ich nicht das Tischgebet sprechen,
Herr Doktor?“ fragte die kleine zaghafte
Stimme.

„Ja, wenn Du willst,“ lautete die kurze
Antwort.

Die Stimme bebte merklich, doch das
Gebet kam glücklich zu Ende. Die Teller
wurden gefüllt, die Suppe gegessen, und schon
waren Messer und Gabel in voller Tätigkeit,

Das Festessen fand im neurestaurierten
hellen, lustigen Saal der altrenommierten
„Krone“ statt, die auch an diesem Tag wieder
ihrem Rufe alle Ehre machte. Hier begrüßte
der Festgeber, Herr Stadtpfarrer Schlitter,
aufs herzlichste seine Festgäste und sprach mit
einem Hoch den ersten gebührenden Dank
S. K. H. dem Großherzog aus für die Prä-
sentation auf die Pfarrei, die ihm ans Herz
gewachsen sei. Herr Geh. Regierungsrat
Turban, welcher der allgemeinen Freude
über die Lösung der Pfarrfrage Ausdruck gab,
toastete mit den besten Wünschen für die Zu-
kunft auf den neuen Pfarrherrn. Im Namen
des Stiftungsrats und der Pfarrgemeinde
sprach Herr Grundbuchbeamter Person, der
nicht genug betonen konnte, wie der Investierte
in der Zeit seines Hierseins die Herzen aller
gewonnen habe, und zugleich versicherte, daß
die Katholiken in Leid und Freud fest zu
ihrem Pfarrer stehen würden. Herr Bürger-
meister Dr. Reichardt gab in offener, un-
gezwungener Weise den Gefühlen der poli-
tischen Gemeinde Ausdruck, reklamierte den
neuen Pfarrer für die ganze Gemeinde und
sprach beherzigenswerte Worte über die Not-
wendigkeit des Zusammenwirkens der Au-
toritäten in der Gemeinde. Sofort schloß sich
Herr Major Heinrichs, Kommandeur des
Trainbataillons, im Namen der Garnison an
und rühmte die Wirksamkeit des Gefeierten
bei den jungen Soldaten. Diesem folgte Herr
Direktor May vom Gymnasium, der aus-
sprach, welche schätzenswerte Kraft er an dem
Gefeierten gerade in bezug auf die sittliche
Erziehung der Gymnasiasten gefunden habe.
Sein Hoch galt dem Herrn Dekan Albert,
der seinerseits auf den Hochw. Herrn Erz-
bischof toastierte.

Herrlich verlief auch das Bankett am Abend
in der vollbesetzten Festhalle. Das Trompeter-
korps des Trainbataillons hatte die Festmusik.
Den Vorsitz führte Herr Grundbuchbeamter
Person, der in seiner Begrüßungsansprache

und Doktor Reinwald hatte noch immer kein
Wort gesprochen. Die Kleine sah ihn hin und
wieder schen von der Seite an, wagte aber
nicht, das Schweigen zu brechen.

„Nun, Kleine,“ begann er endlich, bemüht,
ruhig zu sprechen, „was hast Du den ganzen
Morgen über getan? Womit hast Du Dich
während meiner Abwesenheit unterhalten?“

„Ich habe mir die Bilder angesehen, Herr
Doktor, und ein Bursche kam in das Zimmer
und machte Feuer, und den fragte ich, ob ich
hingehen dürfte, wo ich wollte, und er sagte,
er wollte Frau Berndt fragen, und da ging
ich mit ihm zu der Dame, die mich zu Bett
gebracht hat, und sie zeigte mir das ganze
Haus, und dann half ich ihr beim Reinmachen
Ihres Zimmers, Herr Doktor.“

Hier machte die Kleine eine Pause —
jedemfalls in Erwartung eines Wortes der
Anerkennung; doch das kam nicht; auch schnitt
ihre Reinwald nicht das wiederholte „Herr
Doktor“ ab, das er ihr früher nicht gestatten
wollte. Er schien durchaus nicht in väterlicher
Stimmung zu sein.

„Dann kam ich wieder hierher, Herr
Doktor,“ fuhr das Kind, allerdings weniger
sicher, fort, da ihr Eifer etwas gedämpft war
durch die Gleichgültigkeit, mit welcher Rein-
wald ihre Worte hinnahm, welche, wie sie

zugleich auch den Dank an alle Mitwirkende
und an die Stadtgemeinde aussprach. Die
Festrede, welche in gewählter Form die Ver-
dienste des neuen Stadtpfarrers feierte und
die besten Wünsche für die Zukunft aussprach,
hielt Herr Groß. Forstmeister Wittmann.
Herr Betriebssekretär Kempf hielt einen ge-
dankenreichen Toast auf Großherzog und Erz-
bischof, Herr Privatlehrer Dreans toastete
auf den Säcilienchor, Herr Postschaffner Morz
ließ den Stadtpfarrer als Arbeitervereins-
präsident hochleben, ebenso feierte Herr Geier,
Senior des Jugendvereins, den Pfarrer als
Freund des Jugendvereins. Herr Stadtpfarrer
Schlitter gab seinen freudigen Gefühlen
sympathischen Ausdruck und schloß mit einem
Hoch auf die Einigkeit zwischen Hirt und Herde,
die sich heute so schön gezeigt habe, die ihm
aber auch in der Vergangenheit die Gemeinde
so lieb gewonnen habe. Herr Kaplaneiverweser
Kuner-Radolfzell, ein Studienfreund des
Herrn Stadtpfarrer, rief noch einige Er-
innerungen wach aus früheren Zeiten und
betonte, wie gerade Herr Schlitter durch sein
liebenswürdiges Wesen bei so vielen Geist-
lichen, auch außerhalb Badens, beliebt sei.
Die heutige große Anteilnahme beweise ihm,
daß sein bester Freund eine gute Pfarrei er-
halten habe und daß die Pfarrangehörigen
auch für die Folge treu zu ihrem Pfarrer
stehen werden. Herr Groß. Oberamtsrichter
Bechtold sprach noch treffliche Worte als
Familienvater und im Namen der Kleinen.
Er betonte, daß Herr Schlitter ein wahrer
Freund der Kleinen sei und wie er es verstehe,
im Religionsunterricht den Kindern alles in
leicht faßlicher Weise verständlich zu machen.
Während des Abends lösten Vorträge des
Kirchenchors die Musikkapelle ab.

So ist nun die herrliche Feier in schönster
harmonischer Weise verlaufen. Schöne Worte
sind an diesem Tage gesprochen worden. Wir
wollen hoffen, daß die Stimmung von diesem
Tage nie eine Trübung erfahren möge.

meinte, ihm gefallen sollten, „und wußte gar
nicht, was ich tun könnte, Herr Doktor. So
ging ich in das Zimmer, was mir die Dame
als Ihr Arbeitszimmer genannt hatte, Herr
Doktor, und staubte alles ab und brachte alles
in Ordnung, Herr Doktor.“

Dieser war bei ihren letzten Worten zu-
sammengezuckt, wollte sie aber nicht unter-
brechen. Es entstand abermals eine Pause
in Erwartung des Lobes, welches ausblieb,
und fast zitternd fuhr das Kind fort:

„Und ich stieg auf den Stuhl, Herr Doktor,
um die Regale abzustauben und stellte alle
leeren Flaschen zusammen — ich habe dabei
nicht eine einzige zerbrochen, Herr Doktor“
— schaltete sie ein, bestürzt über die Wolke,
die sich immer dunkler auf des Doktors Stirn
zusammenzog, „und goß das Wasser in eine
Flasche, Herr Doktor.“

„Das was?“ rief er.

„Das Wasser, Herr Doktor. Es waren
eine Menge Flaschen da, in denen sich nur
ein wenig Wasser befand, und die eine war
halb voll. So habe ich diese voll gefüllt, und
die leer gewordenen Flaschen gut abgewischt
und zu den übrigen leeren gestellt, Herr
Doktor.“

Reinwald konnte sich trotz seines Unmutes
eines Lächelns nicht enthalten, das er ihren

Möge der Friede in hiesiger Gemeinde, wie er seit der dreijährigen Tätigkeit des jetzigen Stadtpfarrers bestanden, auch weiter erhalten bleiben: Möge auch der neue Stadtpfarrer zum Segen der hiesigen katholischen Gemeinde recht lange hier wirken. Das walte Gott!

Zum Schluß noch unsern Dank dem Stiftungsrat, insbesondere Herrn Person, der keine Mühe und Zeit gescheut, um dem Tag ein würdiges Gepräge zu geben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

S. Durlach, 14. Juni. Der am letzten Sonntag in dem oberen Saal der „Karlsburg“ veranstaltete Familienabend des evang. Arbeiter- und Handwerkervereins nahm unter starker Beteiligung der evang. Gemeinde, insbesondere der Freunde der Sache des evang. Arbeitervereins, einen schönen Verlauf. Den Höhepunkt des Abends bildete der inhaltlich wie formell gleich vollendete Vortrag des Herrn Hofdiakonus lic. Kayser aus Karlsruhe über Hans Sachs und seine Bedeutung in der Geistesgeschichte des deutschen evangelischen Volkes. Redner verstand es, in großen Zügen ein anschauliches und anziehendes Bild des allgemein bekannten und doch so wenig wirklich gekannten Mannes zu zeichnen und ihn dadurch unseren Herzen nahezubringen. Der ehrfame Schuhmachermeister und Meisterfänger ist in seiner frischen heiteren Natur und mit seinem goldenen Humor für alle Zeiten ein Urbild wackerer, gesunder Lebensart, auf Zucht und Sitte achtend, voll inniger Liebe zum eigenen Volk und Land, voll schlichter herzlicher Frömmigkeit. Dem Reformationswerk ein starker Bundesgenosse, mahnt er heute noch das evangelische Volk, das teure Erbe der Väter hochzuhalten. Der ungemein fesselnde, von tiefem, sittlich-religiösen Ernst durchwehte Vortrag hat von Anfang bis zu Ende die Hörer in Spannung erhalten, und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß noch weitere Kreise hiesiger Gemeinde dem selten genussreichen und erhebenden Vortrag angewohnt hätten. Auch die musikalischen Darbietungen waren von geschätzten und bewährten Kräften übernommen und haben durch ihre ansprechenden Weisen allgemein erfreut. Was an Schwänken von Hans Sachs, von der lieben Jugend aufgeführt, über die Bühne ging, forderte und fand ein geneigtes Publikum. Allen denen, die zum Gelingen des Abends beitrugen, sei auch auf diesem Wege nochmals der herzlichste Dank des Vereins ausgesprochen.

* Durlach, 14. Juni. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich gibt die Luftgymnastiktruppe Kapitän Jean Inauen auf dem Viehmarktplatz noch einige Tage Vorstellungen.

Blicken ängstlich zu verbergen sich bemühte, um die Wirkung des strengen Verweises, den er ihr zugedachte, nicht im Voraus zu vernichten.

„Und was tatest Du weiter?“ fragte er so ernst wie ihm möglich.

„Ich goß alle rote Flüssigkeit zusammen in eine Flasche, Herr Doktor, und alle gelbe auch in eine große Flasche.“

„Was noch?“ fragte er abermals kurz.

„Ich — ich — ach, Herr Doktor, ich kann nicht alles sagen! Sie sind böse auf mich,“ seufzte Linda.

Er wendete den Blick zur Seite und biß sich auf die Lippen, doch er widersprach ihr nicht. Als er sich ihr wieder zukehrte, war sie eifrig mit ihrem Essen beschäftigt; sie führte die Gabel zum Munde, als ob ihr Leben von der Geschwindigkeit abhinge, mit welcher sie aß, die dunklen Augen auf den Teller geheftet, die weichen, zarten Wangen von tiefer Röte überflammt. Dabei kam und ging ihr Atem in fliegender Hast, und die kleinen Hände zitterten vor Aufregung.

„Ich habe allerdings genügend Ursache, böse zu sein, Linda,“ sprach er sehr ernst, „doch es ist Dein erstes Vergehen, und ich

Die Leistungen dieser Künstlertruppe sind sehr gute und kann der Besuch der Vorstellungen jedem man bestens empfohlen werden.

○ Durlach, 14. Juni. Zur beginnenden Obst- und Gemüseerntezeit möchten wir unsere Leser darauf hinweisen, daß an der Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grödingen vom 11. bis 16. Juli ein Obst- und Gemüseverwertungskurs für Frauen und Mädchen stattfindet. Die rationelle Verwertung der Obst- und Gemüseprodukte ist für den bürgerlichen wie ländlichen Haushalt von großer Bedeutung und wird hierauf bei den praktischen Ausführungen und die ergänzenden Vorträge besonders Rücksicht genommen. Der Unterrichts erfolgt kostenlos.

* Hochstetten, 13. Juni. Der Hardtgau-Militärvereinsverband hielt gestern dahier seinen Abgeordnetentag ab in Verbindung mit der Einweihung des Kriegerdenkmals. Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkten wir Minister von Bodman, den Landeskommissär Geh. Ober-Reg.-Rat Rebe und Amtsvorstand Frhr. von Kraft-Ebing. Gegen 9 Uhr traf der Großherzog mit Gefolge im Automobil vor dem Portal der Kirche ein, begrüßt von Bürgermeister Herbst und der Geistlichkeit. Nach dem Gottesdienste begab sich Se. Kgl. Hoheit zum Rathaus, wo die Pfarrer der umliegenden Orte, die Bezirksräte, die Bürgermeister und andere Gemeindebeamte vorgestellt wurden. Sodann fand die Denkmalsenthüllung statt. Der Gauvorsitzende, Oberamtmann Arnspurger wies in seiner Festrede auf die vor 25 Jahren erfolgte Gründung des Gaus hin und gedachte der großen Zeit von 1870/71. Er schloß mit einem Pfaffen Hoch auf den Landesherrn. Nach Besichtigung des Denkmals und Vorstellung der Veteranen sowie der Vereinsvorstände, verließ der Großherzog um halb 12 Uhr den im Festkleide prangenden Ort unter Böllerschüssen, Glockengeläute und dem Jubel der Bevölkerung. Der Hardtgau-Militärvereinsverband zählt z. Bt. 17 Vereine mit 2054 Mitgliedern.

† Heidelberg, 13. Juni. Ausgesperrte Bauarbeiter mißhandelten einen arbeitenden Kollegen in schwerster Weise.

† Lahr, 13. Juni. Heute fand hier in Anwesenheit des Großherzogs der 33. Gaukriegertag, verbunden mit der Fahnenweihe des hiesigen Grenadiervereins, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung aus Nah und Fern statt.

† Schopfheim, 13. Juni. Zur Einweihung des Großherzog Friedrich und Kriegerdenkmals am 19. Juni treffen der Großherzog, die Großherzogin, Minister von Bodman und der Präsident des bad. Militärvereinsverbandes, Freisch, hier ein. Das Großherzogpaar wird laut „Frbg. Btg.“ von Badenweiler aus mit dem Automobil hierher fahren.

hätte Dich, bevor ich ausging, warnen sollen, mein Arbeitszimmer zu betreten, wenn ich nicht darin bin. Du hast sehr großen Schaden angerichtet und hättest dabei Dich und das ganze Haus in Brand stecken können, wenn ich nicht so vorsichtig gewesen wäre, Flaschen, welche eine Flüssigkeit enthalten, die Du auch für Wasser halten würdest, auf das höchste Regal zu stellen, wo sie Dir auch vom Stuhle aus unerreichbar sind.“

Lindas Kopf hatte sich immer tiefer herabgesenkt, so daß der Doktor jetzt ihr Gesicht nicht mehr sehen konnte; dann legte sie Messer und Gabel nieder, schob die Ellenbogen auf den Tisch und vergrub das Gesicht in den Armen, während ihr ganzer Körper von Schluchzen erschüttert wurde. Auf einen solchen Gefühlsausbruch nicht vorbereitet, und unerfahren im Umgang mit Kindern, wußte Doktor Reinwald kaum, wie er ihm steuern sollte.

„Komm, komm Linda, Du mußt nicht weinen. Ich zürne Dir ja nicht,“ sagte er in der Lat erschrocken über ihren Schmerz. „Sieh mich an, Kind, und versprich mir, daß Du es nicht wieder tun willst, dann soll für diesmal alles vergeben sein.“

„Sie — Sie sagten, ich — ich — sollte

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Der Gesetzentwurf über die Einführung von Schiffabgaben wird laut „Frbg. Btg.“ am nächsten Freitag im Plenum des Bundesrats verhandelt werden.

* Berlin, 14. Juni. Das Königin Elisabeth-Garde-Grenadierregiment Nr. 3 begeht heute am Geburtstag des Chefs des Regiments, der Kronprinzessin Sophie von Griechenland und in deren Gegenwart, die Feier seines 50jährigen Bestehens.

Berlin, 13. Juni. Da die vom Vatikan angebotene Erklärung, wonach die Kurie eine Beleidigung der Protestanten durch die päpstliche Enzyklika keineswegs im Sinne hatte, den Forderungen der preussischen Regierung nicht genug entgegenkommt, wurde heute der preussische Gesandte am Vatikan mit neuen Verhandlungsvorschlägen beauftragt.

Dresden, 13. Juni. Bereits am Samstag waren die „in evangelicis“ beauftragten Staatsminister zu einer Sitzung zusammengetreten, um zur Borromäus-Enzyklika Stellung zu nehmen. Sie haben mit größtem Bedauern von der die Reformation verunglimpfenden und damit die evangelisch-lutherische Kirche schwer verletzenden Kundgebung Kenntnis genommen, teilen die Enttötung der evangelischen Volkskreise des Landes hierüber und weisen jene Angriffe auf das schärfste zurück. Von dem Wunsche erfüllt, daß der bisherige konfessionelle Frieden zum Segen der Bevölkerung gewahrt bleibe, halten sie sich versichert, daß die königliche Staatsregierung eintretenden Falles nach Maßgabe der Landesgesetze für den erforderlichen Schutz sorgen wird.

Dresden, 13. Juni. Der König hat heute die „in evangelicis“ beauftragten Staatsminister zu sich berufen, um mit ihnen die durch die Borromäus-Enzyklika geschaffene Sachlage zu besprechen. Der König erklärte seine lebhafteste Genugtuung darüber, daß seine Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu schützen, bisher immer von Erfolg gekrönt worden seien. Umsomehr bedaure er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehörige überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt würden. Der König eröffnete den Staatsministern, daß er deshalb aus eigener Erwägung in Aussicht genommen habe, ein eigenhändiges Schreiben an den Papst zu richten. Die Staatsminister sprachen namens der evangelisch-lutherischen Landeskirche dem König für diese gnädige Entschliebung ihren wärmsten Dank aus.

* Eisenach, 14. Juni. Die große Protestversammlung gegen die Enzyklika findet heute nachmittag 5 Uhr auf der Wartburg statt.

tun — was ist Lust hätte, dann würden — würden Sie mit — mir zufrieden sein,“ schluchzte das arme Kind, als ob ihm das Herz brechen müßte.

„Ja, ganz recht. Ich glaube, ich sagte so etwas; und es war allein mein Fehler, ganz und gar nicht der Deine,“ sagte der Doktor, da sein Horn vor dem Mitleid, das ihm das tief bekümmerte Mädchen einflößte, völlig geschwunden war. Doch so leicht war die Kleine nicht zu beruhigen. „Komm, komm,“ fuhr er daher wieder ungeduldiger fort, „ich kann solchen Lärm nicht vertragen. Ich Dein Fleisch auf, und wir wollen nicht weiter von der Sache reden.“

Mit voller Anstrengung hob sich endlich der kleine Kopf ein wenig. Sie nahm Messer und Gabel wieder zur Hand und versuchte seiner Aufforderung unter Schluchzen und Tränen so folgen.

Das arme Kind war an der zartesten Stelle verwundet worden — gekränkt in den Dankbarkeitsbezeugungen gegen seinen Wohltäter.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 13. Juni. Die gestrige Blitzkatastrophe in der Jungfernheide hat noch größeres Unheil angerichtet, als wie sich in den ersten Stunden nach dem Ereignis übersehen ließ. Die Liste der Verletzten ist noch weiter angeschwollen. Wie inzwischen festgestellt worden ist, hat sich eine ganze Reihe von Personen, die schwer verletzt wurden, geweigert, Aufnahme im Krankenhaus zu suchen und sich nach ihrer Wohnung fahren lassen. Man befürchtet auch, daß die Katastrophe noch mehr als die bis jetzt bekannten 6 Toten fordern wird. Die Verletzten im Krankenhaus sind, wie festgestellt wurde, fast alle geheilt und eine ganze Anzahl konnte gestern oder heute früh entlassen werden. 12 befinden sich noch im Krankenhaus, von denen die meisten morgen oder in den nächsten Tagen entlassen werden dürften.

* Berlin, 14. Juni. Der Umfang des vom Unwetter im Ahrtal und in der Eifel angerichteten Schadens läßt sich noch nicht übersehen, doch steht bereits fest, daß die betroffene Bevölkerung, so weit sie den wirtschaftlich schwächeren Schichten angehört, staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen muß.

Posen, 13. Juni. Hier sind 50 Schulkinder nach dem Genuß von Speiseeis an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

* Swinemünde, 14. Juni. Der bei der Hauptwahl als freisinniger Kandidat im Delbrücker Wahlkreis durchgefallene Justizrat Herrendorfer empfahl in einer freisinnigen Versammlung gestern für die Stichwahl die Unterstützung des konservativen Böhlendorfer. Die Mehrheit vertrat die Ansicht, daß der sozialdemokratische Kandidat Kunze das kleinere Übel sei.

* Gelsenkirchen, 14. Juni. Von den durch den Pfeilerbruch auf Zeche „Consolidation“ verschütteten 3 Arbeitern ist gestern einer tot geborgen worden.

* Mülheim (Ruhr), 13. Juni. Auf den Thyssen-Werken explodierte in der Abteilung 2 des Blechwerks ein Carbidkessel. Einem Arbeiter wurde von dem umherfliegenden Eisenstück die Schädeldecke weggerissen, sodaß der Tod sofort eintrat. Ein zweiter Arbeiter, der ebenfalls verletzt wurde, ist infolge der heftigen Detonation irrsinnig geworden.

* München, 14. Juni. Die liberale Landtagsfraktion brachte in der Kammer

der Abgeordneten folgende Interpellation ein: Die Unterzeichneten ersuchen die Staatsregierung, den schweren Beleidigungen, welche den Protestanten des Königreichs Bayern sowie allen evangelischen Glaubensgenossen durch die Enzyklika zugefügt wurde, entgegenzutreten.

* Saarbrücken, 13. Juni. Heute mittag entstand auf dem Mannesmann-Röhrenwerke in dem Stadtteil Vorbach beim Aufstecken einer Charge eine schwere Explosion, bei welcher 3 Arbeiter und ein Hüttenmeister schwere Verletzungen erlitten; ein Arbeiter ist seinen Verletzungen bereits erlegen, die drei andern hofft man am Leben zu erhalten. 14 Arbeiter sollen leichter verletzt worden sein.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 13. Juni. Die Teilnehmer an der Prozession im Dalmatinischen Bischofsstift Trau tranken aus einer schwefelalkalihaligen Quelle, trotzdem sie vorher gewarnt worden waren. Sie stachen dabei den Wächter der Quelle nieder. 3 Personen waren auf der Stelle tot, 11 liegen sterbend im Hospital. 50 Personen wurden wegen Mitschuld an der Ermordung des Wächters verhaftet.

* Großwardein, 14. Juni. Gestern mittag stießen zwischen Bralka und Baosa 2 Lastzüge zusammen, wobei 4 Eisenbahnbeamte getötet, 6 mehr oder minder schwer verletzt wurden. 15 Wagen wurden zertrümmert.

* Pola, 14. Juni. In Bajerze wurde der Kirchendiener, als er bei hereinbrechendem Unwetter die Wetterglocke läutete, vom Blitze getötet.

Türkei.

* Adrianopel, 13. Juni. Infolge der heftigen Regengüsse ist die Tundschua aus den Ufern getreten und hat einige Stadtviertel überschwemmt. Das Militärgefängnis ist eingestürzt, wobei mehrere Soldaten getötet wurden.

Amerika.

* Buenos Aires, 13. Juni. Bei der am 3. Juni hier eröffneten Tierschau erhielten 21 deutsche Pferde 18 Preise, davon 3 goldene, und 5 deutsche Rinder 5 Preise. Am 10. Juli wird hier die internationale Eisenbahnausstellung und am 12. Juli die Kunstausstellung eröffnet.

* Montreal, 13. Juni. Die Bureaus des Daily Herald sind durch Feuer zer-

stört worden. Der Turm des Gebäudes stürzte durch das brennende Dach. Vierzig Personen, zumeist weibliche Angestellte, sind in den Flammen umgekommen.

Badischer Landtag.

♫ Karlsruhe, 13. Juni. Die Justizkommission der 1. Kammer hat dem Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches zugestimmt.

Karlsruhe, 13. Juni. Die 2. Kammer setzte heute die Spezialberatung über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung fort.

Verschiedenes.

— Vor 100 Jahren am 13. Juni 1810 starb einer unserer bekanntesten deutschen Schriftsteller und Dichter, Johann Gottfried Seume. Zu Poserna bei Weiskensfeld wurde er am 29. Januar 1763 geboren. Schon in früher Jugend erregte er die Aufmerksamkeit des Grafen Hohenthal-Knauthain, der sich seiner in väterlicher Weise annahm. Auf des Grafen Kosten studierte Seume in Leipzig. Von Leipzig ging er nach Paris und hier begann für ihn ein überaus wechselvolles Leben. In Paris fiel er nämlich in die Hände von Berbern, die ihn in hessischen Kriegsdiensten nach Amerika schleppen ließen. Als es ihm gelungen war, von hier nach der Heimat zurückzukehren, griffen ihn preußische Werber auf. Zu Emden mußte er als gemeiner Soldat eintreten. Dieses Soldatenleben behagte ihm natürlich nicht. Zweimal desertierte er, zweimal wurde er wieder eingebracht. Endlich gelang es ihm wieder nach Leipzig zu gelangen, wo er sich nun von neuem den Wissenschaften widmete. Von Leipzig ging Seume im Jahre 1793 nach Warschau, wo er als Offizier bei den Grenadieren eingestellt wurde. Doch schon im Jahre 1796 siedelte er wieder nach Leipzig und später nach Grimma über. Im Jahre 1801 trat er seine erste große Fußreise an, die er in seinem allbekanntesten Werke „Spaziergang nach Syrakus“ in anregender Weise beschrieb, und im Jahre 1805 eine gleiche nach Rußland, Finnland und Schweden, die er in seinem „Mein Sommer im Jahre 1805“ behandelte. Schon fünf Jahre später 1810 starb er zu Teplitz.

Weingarten.

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag, 16. Juni 1910, vormittags 8 1/2 Uhr, werde ich in Weingarten — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 fahrbare Völlerkanone und eine größere Partie Glas- und Porzellanwaren, als: Wein-, Bier-, Liqueur-, Kaffee- und Theeservice, Vasen, Figuren, Krüge, Gläser, Obstschalen, Aufsätze, Teller und Blumentöpfe etc.

Durlach, 11. Juni 1910.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Trikothemden

mit und ohne Einsatz
in nur guter Qualität.

B. Schweigardt, Adlerstr. 11.

Millionen

waschen sich nur mit der **Stedenpferd-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Schutzmarke: Stedenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Nöte des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Kanalherstellung.

Die Herstellung eines ca. 340 m langen Cementrohrkanals Profil 100/150 cm, 50/75 cm und 40/60 cm mit Zubehör soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verschlussene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Montag den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

kostenfrei an uns einzusenden. Die Pläne und Bedingungen, die nicht abgegeben werden können, liegen auf unserem Bureau während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich abgegeben werden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.
Durlach den 9. Juni 1910.

Stadtbauamt.

L. Haud.

Bergebung von Maurerarbeiten.

Die Herstellung einer ca. 50 m langen Ufermauer auf dem rechtsseitigen Pfingstfer oberhalb der Obermühle nebst den dazu nötigen Erdarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Lose vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 20. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 14. Juni 1910.

Stadtbauamt:

L. Haud.

Schafwolle

zum Spinnen, Färben und Zwirnen nimmt in kleinen und größeren Partien bei pünktlicher Besorgung an die **Wollspinnerei Weik in Liebenzell.**

Das Waschen mit
„Waschblüte“
ist eine
Wonne.

Züchtige
Modellschreiner
gesucht für dauernde, gutbezahlte Arbeit. Offerten in Begleitung von Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen nimmt entgegen unter Chiffre **H. G. 1822** die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Zürich.

Konrad Schwarz
Karlsruhe,
nur Waldstrasse 50,
Telephon 352

Sanitäre Anlagen und Beleuchtung

Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel wie: Badofen, Badewannen, Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht, Bidets, Klossets, Klosettstühle, Krankentische, Heizöfen, Toiletten, Wandbecken etc.

— Erstklassige Fabrikate! —

Ohne Anzahlung

erhalten anständige Arbeiter

auf Teilzahlung!

Möbeln, Betten, Aussteuern

Herren- und Damenkleider, Bettwäsche
Teppiche, Gardinen und Schuhwaren

Kinderwagen und Sportwagen

im Kredithaus Jttmann

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 24.

Auskunft erteilt:

Wilh. Höcker, Durlach, Adlerstrasse 19.

Dohlenherstellung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vergibt die Bauarbeiten zur Herstellung des 12 m langen Ueberfahrtdohlens bei km 9,18 der Landstraße Nr. 13 am Ortseingang Berghausen, bestehend in Los I Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Pflasterarbeiten, und Los II Lieferung der Eisenkonstruktion im ganzen 1630 kg, im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks bis längstens Donnerstag den 23. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift „Angebot auf Dohlenbau Berghausen“ auf diesem einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Abschlag!

Neue Italiener

Kartoffeln

3 Pfund **20** ↘

Egyptische

Zwiebeln

3 Pfd. **20** ↘

Citronen

St. **4, 5 u. 7** ↘

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Durlach I: Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II: Ecke der Karlsruher Allee,

Grötzingen: Ecke Bismarck- und Hildastraße.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. Wirz, homöop. Arzt, Durlach,
wohnt vom 1. Juli an in Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20, p. I.

Sofort 6000 Mark gesucht

als 2. Hyp. bei 5% Zins. Sichere Anlage, pünktliche Zinszahlung. Angebote unter Nr. 216 an die Expedition dieses Blattes

Rohrseffel

jeder Art werden dauerhaft und billig geflochten von
Hermann Hartwig, Sesselmacher,
Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.
(Marquards Weinstube).

Zimmer, helles, einfach möbliertes, ist sofort zu vermieten
Zehntstraße 4.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon, neu hergerichtet, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Moltkestr. 28, 1. St.

Wir vergüten für

Spareinlagen 4%

Volksbank Durlach,

e. G. m. u. H.

Bespitzte Bohnenstecken,

prima Qualität, empfiehlt billigt

Johann Semmler, Zimmermeister.



Feinacher

Sprudel

Beliebtestes
Tafelwasser

aus de württ. Schwarzwald. Bestes Mineralwasser zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften etc.
Hier bei **Oskar Gorenflo,** Hoflieferant. Telefon 37.

Pension,

um gründlich Französisch zu lernen!

Man wende sich an

Madame Marchand

(Diplome d'institutrice)

Neuchatel.

Familienanschluß, gute Kost und Verpflegung.

Herrliche Gegend zu Ausflügen.

Preis pro Monat 80 M.
Referenzen bei Hauptlehrer Kasper,
Durlach, Ettlingerstraße 77.

Reform- dünger

führt dem Erdbreich unserer Gegend die fehlende Stoffe zu und wolle niemand versäumen, die Pflanzen, Getreide und insbesondere die Kartoffeln damit zu düngen.

Erhältlich bei

Luger u. Filialen.

Zu vermieten oder zu verkaufen ein zweistöckiges Wohnhaus mit Werkstätte, in der bisher eine Schlosserei betrieben wurde. Näheres

Amalienstr. 11, 2. St.

Eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu eric. Moltkestr. 8, 4. St., oder bei Joh. Bortoluzzi Karlsruhe, Weichstr. 7.

Rastatter

Sparkochherde

emailliert und schwarz, sowie Kachelherde auf Verlangen mit Gasanschluß, empfiehlt in großer Auswahl

Aug. Bull, Hafnermeister,
Mühlstraße 14.

Durch spezielle Arbeit an Herden und Ofen bin ich imstande, weitgehendste Garantie zu leisten.



DURLACH

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres lang-jährigen Mitgliedes

Karl Schwarz jr.,

Blechner,

geziemt in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. Juni, nachmittags 6 Uhr, statt, wozu um zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Antreten um halb 6 Uhr bei Kamerad Max Geyer.

Der Vorstand.

Württembergische
Chauffeur-
Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63
anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren a. d. U.
Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellvermittlung.



Achtung!

Zur Uebernahme von **Umzügen**, sowie im Mithelfen bei solchen empfiehlt sich **Leo Weber**, Hauptstr. 28, Hth.

Ein Tagelöhner

zur Aushilfe per sofort gesucht. **C. Frantzmann.**

Ein Mädchen

für Küche und Haushalt wird sofort gesucht. Näheres im **Gasthaus zum Waldhorn.**



Einen ganz vorzüglichen und vollwertigen Ersatz für Apfelwein bereitet man sich aus

Breisgauer Mostansatz

Viele Anerkennungs-schreiben. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Gehr. Keller Nachfolger
Freiburg i. Br.

Niederlage: **August Peter**, Drogerie, Durlach.

Ein Arbeiter und ein Mädchen können **Kost und Wohnung** erhalten

Seboldstr. 5, H. 3. Et.

Pferdezahnmals

nur echt Virginia, garantiert keimfähig, nicht zu verwechseln mit der billigeren Sorte, per 100 Pfund **M. 13.50.**

Luger & Filialen.

Danksagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Vaters und Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Jakob Kreutz,

Privat,

für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrverwalter Meier, sowie für die reichlichen Kranzspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 14. Juni 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Kreutz Wtw.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres aktiven Kameraden

Karl Schwarz jr.,

Blechner,

Wehrmann des 3. Zuges, geziemt in Kenntnis zu setzen und laden zu dessen Beerdigung am Mittwoch den 15. Juni, abends 6 Uhr, kameradschaftlich ein. Sammlung um 5 Uhr beim Hengst-Denkmal. Fahnenzug: 3. Zug

Das Kommando:

Karl Preis.

Emil Ziele.

la. Gußstahl-Garantie-Sensen,

Holz- und Stahl-Sensenwürbe, Rechen, Kämpfe und Wehsteine, Stahlgabeln, Heuzangen, Mähmaschinen, Heuwender, Pferde-Rechen, Schwadenwender und Rechen empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Leussler, Lammstraße 23.

Nur noch 4 Tage!

Auf dem Viehmarktplatz!

Kapitän Jean Inauen!

Mittwoch abend halb 9 Uhr:

Abbrennen eines grossen Feuerwerks mitten auf dem grossen Seile.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Kapitän Jean Inauen.

Nur noch 4 Tage!

Teuere Zeiten geben zu denken

und jede praktische Hausfrau prüft genau und zieht jetzt **Lugers**

Diabolo Malz-Kaffee

allen anderen teuren Fabrikaten vor.

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen.

Luger und Filialen.



Uebungs-abend: Dienstags halb 9 Uhr Vereins-lokal „zum Bahnhof“ Nebenb. r.

Verlässlicher Mann, gleich wech. Berufes, z. Uebernahme eines Versandgeschäftes gesucht. Bilanz. Existenz als Haupt- oder Nebenbeschäftigung. Monatl. Einkommen bis M. 400 garantiert. Notarisch beglaubigte Erfolge. Laden und Kapital nicht nötig. **Carbornit-Industrie, Bonn.**

Zu verkaufen

Kleineres Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinställen, Waschküche inmitten der Stadt. Näheres durch **Waisenrat Geyer**, Werderstraße 12, 3. Stock.

Kinematographen

Leihprogramm liefert billigst „Primus“ Kinematographen- u. Films-Industrie G. m. b. H. Frankfurt a/M., Weiserstr. 14. — 82. Einige gebrauchte kinematogr. Apparate, sowie tadellos erhaltene gebrauchte Films sind preiswert abzugeben.

Ein großes **unmöbliertes Zimmer** auf 15. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Das neue Bartpflegemittel Struwelin

gibt dem Barte jede **form** ohne zu fleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich**, Hoflieferant, Nürnberg, zu M. 1.— per Flasche bei **Adler-Drogerie August Peter.**

Gasthaus zum Ochsen.

Heute Dienstag frische **Leber- u. Griebenwürste.** **A. Mohr, Wirt.**

feine **Tafel-Dele Weinessige**

hervorragende Qualitäten zur Bereitung eines wirklich guten, schmackhaften Salates empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Eheschließung:
11. Juni: Friedrich Ludwig Preis, Maschinen Schlosser, von hier, und Sophie Jöbide von Sinsperich.

Schorben:
11. Juni: Jakob Christian Kreuz, Privatier, Chemann, 66 Jahre alt.
13. „ Karl Friedrich Ludwig Schwarz, Blechner, Chemann, 31 1/2 J. a.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voransichtliche Bitterung am 15. Juni Weist trüb, Regenfälle, etwas kühler.

Hierzu Nr. 38 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.